

**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

Mai/Juni 2017





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten	Seite 4
„Gesunde Ernährung ist das A & O!“	Seite 6
Gebetsanliegen	Seite 8
Kinderkreuzweg	Seite 9
500 Jahre Reformation	Seite 11
Fröhlicher Ausflug nach Bad Driburg	Seite 12
Ab auf die Diemel	Seite 13
Stiftung „Kirche im Dorf“	Seite 13
Herzliche Einladung zum Geburtstag – Kinderkirchentag mit Übernachtung	Seite 15
„Ein feste Burg ist unser Gott“	Seite 16
Verleihung des Pilgerkirchen-Signets	Seite 17
Wussten Sie schon?	Seite 18
Hinweise	Seite 19
Wo finde ich wen?	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Gemeindeveranstaltungen	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

Spruch für Juni

Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.

Apg 5,29



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Ich habe vor kurzem eine schöne Geschichte gelesen. Eine ältere Frau kauft sich im Schnellrestaurant eine Suppe. Sie trägt den Teller an einen der Stehtische und hängt ihre Handtasche darunter. Dann geht sie noch einmal zur Theke, um einen Löffel zu holen. Den hatte sie vergessen. Als sie zurückkehrt, sieht sie am Tisch einen dunkelhaarigen Mann, der ihre Suppe löffelt. „Typisch Ausländer, was fällt dem ein?!“, denkt die Frau empört. Sie drängt sich neben ihn, sieht ihn wütend an und taucht ihren Löffel ebenfalls in die Suppe. Sie sprechen kein Wort, aber nach dem Essen holt der Mann für sie beide Kaffee und verabschiedet sich höflich. Erstaunt bedankt sich die Frau mit einem Lächeln. Als sie ebenfalls gehen will, hängt ihre Handtasche nicht mehr unter dem Tisch. Also doch ein hinterhältiger Betrüger! Mit rotem Gesicht schaut sie sich um. Er ist verschwunden. Aber am Nachbartisch sieht sie ihre Handtasche. Und einen Teller Suppe, inzwischen kalt geworden. Eine schöne Geschichte ist das, über die Sie alle bestimmt auch schmunzeln. Doch es steckt in ihr eine ganz tiefe Wahrheit. Wir sind ganz schnell dabei und denken Schlechtes über andere, ohne sie genau zu kennen. Oder wir ertappen uns dabei, wie wir unserem Nächsten seine Fehler haarklein aufrechnen. Wir sehen ganz genau, was der an-

dere falsch macht und urteilen über ihn. Und wie oft setzen wir den anderen herab, um selbst besser dazustehen. Für unser eigenes Versagen sind wir oft erstaunlich blind. Aber selbst, wenn ich Recht hätte mit meinem Urteil, schwinde ich mich zu einer Position auf, die mir gar nicht zusteht. Gott allein fällt das Urteil über die Menschen, auch über mich. Und er tut es in aller Barmherzigkeit. Er ist nämlich bereit, mir zu vergeben. Er beschenkt mich großzügig. Er hat Geduld mit mir und verstößt mich nicht. Bald feiern wir das Pfingstfest. Wir denken daran, dass Gott uns den Heiligen Geist geschenkt hat. Er hat uns mit sich verbunden und uns den Glauben an Jesus Christus und seine Gegenwart geschenkt. Zum ersten Mal ist das in unserer Taufe geschehen. Da hat Gott zu uns gesagt: „Du bist mein geliebtes Kind.“ Jeder Getaufte gehört zu Jesus Christus. Und wer zu Jesus Christus gehört, hat es nicht mehr nötig, über seine Mitmenschen zu richten. Denn er weiß: In meinem Mitmenschen möchte mir Jesus Christus begegnen. Auch er wird von Jesus Christus geliebt.

Habe ich selbst festen Halt für mein Leben auf dem Boden der Großzügigkeit Gottes gefunden, darf ich das auch meinem Nächsten gönnen. Er braucht dieses Fundament genauso wie ich. Wir dürfen nach dem Leitsatz leben: „Wie Gott mir, so ich dir!“

Jesus Christus hat einmal gesagt: *„Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht*

gerichtet!“ (Lk 6,37). Wenn wir uns daran halten, wird ganz gewiss ein Stück des Reiches Gottes in unserer Welt sichtbar.

Seien Sie alle mit Ihren Familien ganz herzlich Gott befohlen!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott mein Leben gestalten

Dienet dem HERRN aufrichtig von ganzem Herzen; denn seht doch, welch große Dinge er an euch getan hat.“ (1 Samuel 12,24). Das war unser Trauspruch, und damit begann ein pralles Leben voller Überraschungen. Es bewahrheitete sich auch der Ausspruch: „Gott braucht dich, auch wenn es dir gerade gar nicht passt.“

Wenn meine Frau nicht die ersten zehn Jahre bei den Kindern zu Hause gewesen wäre, hätten wir sicher bald das Handtuch werfen müssen. Ganz verblüfft hatte ich auf der Hochzeitsreise in der „Motorradzeitung“ eine Anzeige gelesen über eine christliche Motorradfreizeit in Norwegen. Sie wurde der Beginn meiner/unsere Biker-Karriere.

Noch ohne Kinder fuhren wir mit der neuen 650er BMW mit und wurden sofort Mitarbeiter, ich ehrenamtlicher Arbeitskreisleiter der Straßenmotorradfahrer beim Missionswerk „Neues Leben“ für zehn Jahre. Freizeiten in Norwegen, Österreich, der Schweiz und in Deutschland.

Von morgens bis abends prasselten die

Fragen: „Gott – gibt’s den denn überhaupt?“, „Wo wohnt der denn?“, „Ich brauche keinen Gott, komme alleine klar.“, „Trau keinem Pfaffen!“.

Dadurch wurde ich im jahrelangen Biker-Einsatz vom unmündigen Kirchenmitläufer in einen gläubigen Jesusnachfolger umgeschmiedet. Wesentlich geprägt hat mich dabei unser Leiter, Helmfried Riecker, ein Sportmissionar mit vier deutschen Meistertiteln im Geländefahren. Seine Devise war: „Alles muss mit Gebet vorbereitet sein, sonst stolpern wir bloß los.“

Erst wer erkannt hat, „weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit“ (Ps 86,11), kann sich an große Dinge heranwagen. Ich habe zweimal beim damals größten Motorradgottesdienst bei Stuttgart gepredigt, vor über 1000 Bikern – tolles Gefühl. Wenn dir danach beim Bratwurstessen mehrere die Hand schütteln oder persönliche Fragen haben, war’s was, dann hat Gottes Geist mitgewirkt.

So manches Pfingstfest habe ich mit anderen Motorradfahrern in Hohe/

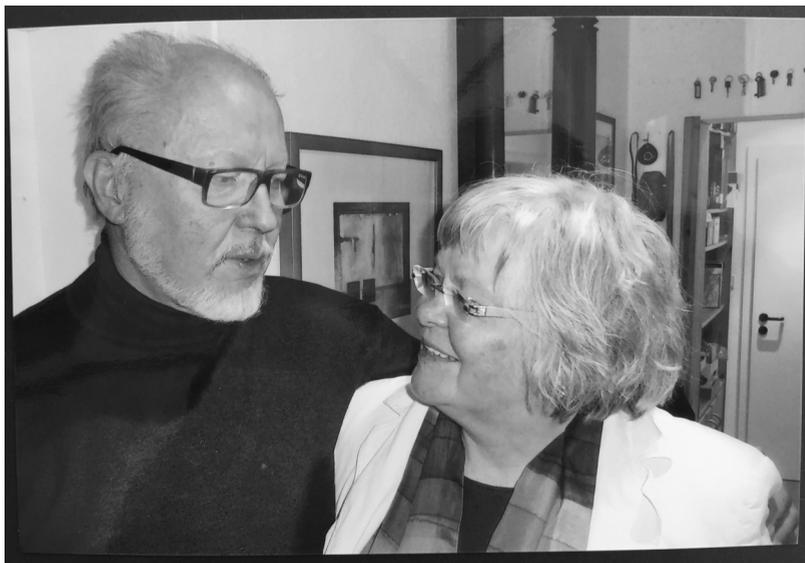
Ottensteiner
Hochebene ver-
bracht. Es gab
gutes Essen, ge-
meinsame Ge-
spräche und Lie-
der und die
Fahrt zum
Gottesdienst.

Christen sind
aber nicht nur
Getriebene, sie
haben auch die
„herrliche Frei-
heit der Kinder
Gottes“. Sie

müssen nicht alles haben, dauernd in
den Urlaub fahren, im 20-Jahres-Takt die
Frau wechseln. Nein, sie nehmen sich
zum Beispiel Zeit, um in der Bibel zu le-
sen, denn „sie ist es, die von mir Zeugnis
ablegt“, sagt Jesus.

Wir waren gerade in Detmold zur Bibel-
ausstellung, danach zum Vortrag eines
bekannten indischen Christen. Er hat
uns gesagt, dass wir in Europa und
Deutschland 500 goldene Jahre hinter
uns haben. Vom Sattwerden bis zum
Mondflug war uns hier alles möglich.
Ursache war die von Gott geschenkte
neue Sicht der Bibel für Martin Luther:
„Allein die Bibel! Allein der Glaube! Al-
lein durch seine Gnade! Allein Christus!“
Diese Sicht führte zu einer gesunden
Demut, Dankbarkeit, lenkte den Blick
weg von uns.

Heute sind wir in einer immer schreckli-



chen Gesellschaft gelandet, gottlos,
selbstbezogen, ohne biblische Maßstäbe
lebend. Wen wundert's, dass bei einer
aktuellen Umfrage 85% der Befragten
für die „Ehe für alle“ sind, dass die
Mehrheit meint, an Sonn- und Feiertagen
sollte es keine Beschränkungen für
Einkauf, Lärm und Disco geben.

Prof. Mangalvadi meinte, wenn wir nicht
zu einer neuen Reformation der Herzen
in der Wahrheit Gottes bereit wären,
würden wir genauso in die Armutsfalle
laufen, wie es seine unbelehrbaren Brü-
der in Indien täten.

In Schönhagen gibt es in der Gemeinde
gute Kost, um die persönliche Reforma-
tion umzusetzen. Deswegen sind meine
Frau und ich auch gerne hier.

Dr. Klaus-Friedrich Nortrup

Für unsere Konfirmanden ist die Osterwoche eine gesegnete erfüllte Woche, die sich direkt an das Osterwochenende anschließt. Am Dienstagmittag sind wir Teamer, Nadine Ziemann, Tobias Höche und ich, Udo Ahlborn, sowie Pastor Carsten Schiller gemeinsam mit der kleinen Gruppe der acht Konfirmanden zu ihrer Rüstzeit nach Veckerhagen ins Schullandheim



aufgebrochen. Mit im Gepäck hatten die Jugendlichen so etliches an Osterversüßigkeiten – aber nicht nur das. Die Erwartungen an diese gemeinsamen Tage waren ihnen anzumerken. Deswegen bevorzugten sie den schnellen Abschied von ihren Elternteilen vor der Kirche und verschwanden schnell in die bereitstehenden Autos.

In Veckerhagen angekommen, werden wir von Frau Liebert herzlich begrüßt. Die Aufteilung in die einzelnen Zimmer ist schnell erledigt, und genauso schnell sind die Zimmer auch bezogen. Wir Teamer bereiten in der Zeit unseren Grup-

penraum vor, auch das ist zügig vollbracht. Wir kennen uns gut, brauchen uns nicht abzusprechen, weil wir wissen, wie was zu tun ist. Der Raum ist sehr nett renoviert worden seit der letzten Konfi-Rüstzeit. Das Kreuz aus Kerzen steht mitten in unserem Stuhlkreis, und die Tische sind in eine Ecke unter der schrägen Decke geräumt.

Die erste gemeinsame Einheit beginnt dann auch gleich mit einer kleinen Einführungsrunde. Allgemeine Regeln und Essenzeiten werden besprochen, und es folgt eine kleine Vorstellungsrunde. Sieben Konfirmandinnen und ein Konfirmand treffen auf drei Teamer und Pastor Schiller. Das ist ein etwas ungewohntes Verhältnis – auch für uns als Teamer. An diesem ersten Tag haben die Konfirmanden herausgearbeitet, was ihnen zur Konfirmation einfällt und was ihnen davon wichtig ist. Das Singen zwischendurch und auch Pausen lockern die Einheiten immer wieder auf. Den Tagesabschluss nach dem Abendessen bilden eine Abendandacht und das Vorlesen einer Geschichte in einem Zimmer der Jugendlichen.

Der zweite Tag beginnt mit einer kleinen Morgenandacht. Eine gute Einstimmung auf den bevorstehenden Tag. Der Frühstückstisch ist vorbereitet. Aber halt – ein Tischgebetschen vorweg. Selbst mitgebrachtes Nutella rundete das Frühstücksangebot ab. Und die Erfahrung, die wir noch vom Vortag in Erinnerung haben. „Gesunde Ernährung ist das A & O!“, darauf hat uns Alexa Mittelstädt

hingewiesen. Der Vormittag ist noch einmal dem Thema Konfirmation gewidmet. Konfirmiert wozu? Konfirmiert – was dann? Was sind unsere Rechte und Pflichten?

Das Mittagessen ist uns von Frau Liebert bereitet und wird natürlich wieder mit einem Tischgebet begonnen. Nicht zu vergessen: „Gesunde Ernährung ist das A & O!“ (Anmerkung: Das zieht sich nun durch alle Mahlzeiten.)

Der Nachmittag ist nun dem Finden der Konfirmationsprüche vorbehalten. Das bedarf einiger Vorbereitung und sehr viel Zeit. Nachdem jeder Konfirmand seinen eigenen persönlichen Spruch aus der Bibel für sich gefunden hatte, den es in der Konfirmandengruppe nur einmal gibt, war dringend Freizeit nötig. Der Abend gestaltete sich wie der Vorabend mit dem Abendessen, einer Andacht und dem Weiterlesen der Geschichte.

Der Donnerstag ist im Tagesaufbau dann doch etwas anders als der Vortag. Nach-



mittags waren wir in Hann. Münden zum Eisessen und auf dem Rummel. Unser Tagesthema war das Abendmahl. Die „Einsetzungsworte“ erarbeiten, das Abendmahlsverständnis, einfach alles, was wir mit dem Abendmahl verbinden oder wissen müssen.

Nun haben wir am Freitagmorgen schon die Hälfte unserer Rüstzeit hinter uns gebracht und sind auf einem guten Wege auf die Heranführung zur Konfirmation. Ein großes wichtiges Doppelthema fehlt noch, das ist die Sünde und die Beichte. Dieses große wichtige Thema

mit den Konfirmanden aufzuarbeiten, ist immer richtig spannend. Die Fragen, die anstehen, werden meistens aus der Runde der Konfirmanden so gut selbst erklärt, dass es nur einer Zusammenfassung und ein paar Ergänzungen von Pastor Schiller bedarf. Für mich als Teamer ist



das tiefe Wissen und Verständnis immer wieder aufs Neue eine tolle Erfahrung, die ich mit nach Hause nehme.

Der Samstag ist dann der Vertiefung der behandelten Themen gewidmet. An allen Tagen wurden auch Vorbereitungen zu den beiden Gottesdiensten, zum Beichtgottesdienst am Samstagabend und zum Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, getroffen. Wann stehe ich auf, wo gehe ich hin, wann antworte ich was? Die ganze Liturgie zu den beiden Gottesdiensten wurde eingeübt, um den Konfirmanden genügend Sicherheit für ihren großen Tag zu geben.



Das Einüben des Konfirmationsliedes war schon begleitend über die Tage geschehen. Genauso wichtig ist es für die

Konfirmanden, dass sie ihren Konfirmationsspruch auswendig gelernt haben.

Der Sonntag ist Abreisetag. Es gilt, die Zimmer aufzuräumen, die Eintragung im Gästebuch zu vervollständigen, eine Abschlussrunde zu erleben. Mittagessen, Verabschiedung von Frau Liebert, Heimfahren. Nun sind die erfüllten gemeinsamen Tage in Veckerhagen vorbei.

*Für die Konfirmanden und die Teamer
Udo Ahlborn*

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere nun konfirmierten Jugendlichen, dass sie weiter mit Jesus Christus an ihrer Seite durchs Leben gehen und immer wieder neu die Nähe Gottes erfahren dürfen.
- für die Rüstzeit des Kirchenvorstands, dass Gott unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in diesen Tagen begleite, ihnen Kraft und den Beistand des Heiligen Geistes schenke für ihren Dienst in unserer Gemeinde.
- für die diesjährigen Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden, dass sie den Segen Gottes noch einmal ganz neu erfahren dürfen und Gott sie auf allen Wegen begleitet.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass die Dritt- und Viertklässler unserer Schule einen Kreuzweg-Gottesdienst erleben dürfen.

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Schüler am Pilgerkreuz vor der Kirche von Pastor Schiller, Kerstin Ahlborn und Nadine Ziemann begrüßt.

Gemeinsam betraten wir die Kirche und lernten dann zwei kleine Mädchen, Lucy

die Figuren der beiden Jünger Andreas und Kleopas und führten ein Zwiegespräch. Sie erzählten, wie Jesus unter Jubel in Jerusalem einzog, mit seinen Jüngern zum letzten Mal speiste und mit ihnen Brot und Wein teilte. Traurig berichteten sie von seiner Verhaftung, Verurteilung und der Kreuzigung.

Ihre Ratlosigkeit und Verzweiflung nach der Kreuzigung wandelte sich jedoch in

Freude und Hoffnung, nachdem sich ihnen Christus nach der Auferstehung gezeigt hatte. Fröhlich wollten sie wieder nach Jerusalem zurückkehren und mit ihren Freunden den Glauben an Gott weitertragen.

Nun konnten auch Lucy, Frieda und die Schüler



und Frieda, Handpuppen gespielt von Nadine Ziemann und Kerstin Ahlborn, kennen.

Die beiden fragten sich, warum Christen das Osterfest freudig feiern, obwohl doch Jesus Christus vor Ostern starb und sein Tod kein Grund zur Freude sei. Diese Frage beantworteten Nadine Ziemann und Kerstin Ahlborn dann auf eine ganz lebendige Weise. Sie schlüpfen in

verstecken, warum sich die Christen an Ostern freuen, da Ostern das Fest der Auferstehung ist.

Pastor Schiller begleitete die Geschichte wieder mit Gitarrenspiel und passenden Liedern und motivierte die Schüler und die übrigen Gottesdienstgäste zum Mitsingen und Mitmachen.

Höhepunkt des Gottesdienstes war auch in diesem Jahr das symbolische Nachge-

hen des Leidensweges. Während die Totenglocke läutete, trugen die Schüler gemeinsam ein Birkenholzkreuz um die



verdeutlichte den Kindern noch einmal, dass der Tod nicht das Ende bedeutet.

Symbolisch dafür bekam jeder Gottesdienstbesucher dann auch ein Tütchen mit Blumensamen für zu Hause.

Die Kinder der Klasse 3 und 4 kennen nun die Ostergeschichte und können die Osterbotschaft auch weitertragen. Im Namen der Grundschule Schönhagen/Sohlingen bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich bei Pastor Schiller, Kerstin Ahlborn und Nadine Ziemann für diesen schönen Gottesdienst und ihr besonderes Engagement, den Kindern die Ostergeschichte auf eindrucksvolle und verständliche Art zu veranschaulichen.

Dagmar Schlieper

Kirche herum. Dabei wollte jeder von ihnen gern helfen.

Zum Abschluss erinnerte Pastor Schiller an die Bibelstelle: „Jesus Christus spricht: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Joh 12,24). Er



Auch in dieser Gemeindebriefausgabe soll wieder ein Zitat von Martin Luther abgedruckt werden, um daran zu erinnern, dass die evangelische Kirche im Jahr 2017 ein großes Jubiläum feiert: 500 Jahre Reformation. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther (1483-1546) seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geheftet und damit die Reformation ausgelöst.

In einem Brief an den Hauslehrer seiner Kinder, Hieronymus Weller, beschreibt Luther, wie man mit Anfechtungen umgehen kann. Indem man sie als Gedanken des Teufels identifiziert, kann man sich davon distanzieren. Luther rät, das Gegenteil von dem zu tun, was der Teufel will. Er schreibt:

Und sooft dich der Teufel mit diesen Gedanken plaget, suche sofort die Unterredung mit Menschen oder trinke etwas reichlicher oder treibe Scherze und Posen oder tue irgendetwas anderes Heiteres. Man muss bisweilen mehr trinken, spielen, Kurzweil treiben und hierbei sogar irgendeine Sünde riskieren und dem Teufel Abscheu und Verachtung zeigen, damit wir ihm ja keine Gelegenheit geben, uns aus Kleinigkeiten eine Gewiss-



senssache zu machen. Andernfalls werden wir überwunden, wenn wir uns ängstlich darum sorgen, dass wir ja nicht sündigen.

Deswegen, wenn der Teufel einmal sagt: „Trinke nicht!“, so sollt ihr ihm zur Antwort geben: „Gerade darum will ich kräftig trinken, weil du es verwehrt, und zwar trinke ich umso mehr.“ So muss man das Gegenteil von dem tun, was der Satan verbietet. Aus was für einem anderen Grund glaubt ihr, dass ich – so wie ich’s tue – kräftiger trinke, zwanglos plaudere, öfter esse, als um den Teufel zu verspotten und zu plagen, der mich plagen und verspotten wollte?

*Ihr Pastor
Carsten Schiller*



Fröhlicher Ausflug nach Bad Driburg

Alle Jahre wieder“ geht es im Mai auf unsere Frauenkreisfahrt. In diesem Jahr soll uns der Weg in die schöne Stadt Bad Driburg führen. Los geht es am **Mittwoch, dem 10. Mai, um 8.00 Uhr** nach einer kurzen Andacht wieder vor unserer Martin-Luther-Kirche. Zunächst fahren wir aber an Bad Driburg vorbei zur Stiftskirche Neuenheerse, die auch

„Eggedom“ genannt wird.

Nach einer kleinen Führung durch die wunderschöne und geschichtsträchtige Kirche fahren wir zurück nach Bad Driburg. Mit dem Bus gibt

es eine kurze Stadtführung, deren Hauptziel der Kurpark ist, in dem zu diesem Zeitpunkt rund 50.000 Tulpen der unterschiedlichsten Arten als Blumen-schau zu bestaunen sind. Mit den Eindrücken dieser Blütenpracht geht es dann ins Café Heyse, wo ein leckeres Spargelbuffet auf uns wartet.

Gut gestärkt freuen wir uns auf den nächsten Programmpunkt, nämlich auf das Schokoladenkino. In der Backstube des Cafés erfahren wir in einem Film die Geheimnisse über die Herstellung von Baumkuchen, Pralinen und vielem mehr, live kommentiert von Konditormeister Heyse. Zusätzlich stehen kleine Kostproben der süßen Spezialitäten bereit. Gerne beantwortet Herr Heyse unsere Fra-



gen und gibt Tipps und Tricks für zu Hause mit auf den Weg. Auch das eine oder andere Rezept wird mit auf den Weg gegeben. Wer mag, unternimmt danach einen kleinen Spaziergang durch die Fußgängerzone oder stöbert im Schmuckgeschäft nebenan, damit der Kaffee und der frische hausgemachte Kuchen auch schmecken. Eine Besonder-

heit des Cafés ist die einzigartige Wasserorgel.

Unzählige Wassertropfen tanzen im Takt der Musik und erfreuen die Zuschauer. Wir dürfen gespannt darauf sein.

Die Kosten für die Fahrt belaufen sich auf 39,- Euro für alle Teilnehmerinnen des Frauenkreises und auf 44,- Euro für alle anderen Mitfahrerinnen, die herzlich willkommen sind. In diesen Kosten sind neben der Busfahrt und den Führungen auch die Kosten für das Spargelbuffet und für die Kaffeetafel enthalten.

Anmelden können Sie sich bei Kerstin Ahlborn unter der Telefonnummer 05571/7060 oder im Pfarrbüro unter 05571/2821 zu den Sprechzeiten dienstags und donnerstags zwischen 8.30 und 12.00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Personen begrenzt.

Ich glaube, die Überschrift ist jedes Jahr die gleiche. Und genauso wie die Überschrift ist auch der große Spaß jedes Jahr gleich, nämlich riesengroß. Am **Sonntag, dem 11. Juni**, wird es wieder soweit sein. Nach dem Gottesdienst machen wir uns in Fahrgemeinschaften auf den Weg zum Hofgut Stammen bei Trendelburg. Dort stehen für uns erst einmal Fahrräder bereit, mit denen wir diemelauwärts fahren. Ein paar Kilometer liegen vor uns, aber keine Angst, Berge sind eher selten. Die Strecke ist gut für jeden zu schaffen. Wenn wir an der Einstiegstelle angekommen sind, machen wir eine kleine Rast. Getränke und eine Kleinigkeit zu essen bringen wir mit. Dann wird es spannend. Schafft es wohl jeder, trockenen Fußes in die Boote zu kommen? Es ist manchmal doch recht wackelig beim Einsteigen und ich bin jedes Mal sehr froh, wenn ich endlich meinen Platz im Boot gefunden habe. Dann geht der Spaß richtig los. Die Diemel windet sich kurvenreich durch die Landschaft und an etlichen Stellen hängen Zweige und Äste tief ins Wasser. Manch ein Boot hat in den Vorjahren

dort unfreiwillig „angelegt“. Freiwillig anlegen müssen wir auch ein paar Mal. Dann heißt es: „Boot aus dem Wasser und um das Wehr tragen!“ Wir werden das Aus- und Einsteigen also einige Male üben können. Irgendwann kommen wir dann wieder am Hofgut Stammen an. Wenn das Wetter es zulässt und man bis dahin noch nicht wirklich nassgeworden ist, kann das dort gerne nachgeholt werden. Das Wasser ist schön tief und eignet sich hervorragend für einen Sprung ins kühle Nass. Am Hofgut gibt es die Möglichkeit, zu duschen und sich trocken zu legen. Je nach Lust und Laune lassen wir dann den Abend im Pfarrgarten ausklingen.

Anmeldungen für die Kanutour sind **bis zum 31. Mai** bei Kerstin Ahlborn unter der Telefonnummer 05571/7060 oder im Pfarrbüro möglich, gerne auch per Mail. Die Kontaktdaten sind hier im Gemeindebrief zu finden. Die Kosten für die Tour belaufen sich auf 19,- Euro, einschließlich des kleinen Picknicks bei der Tour.

Wir freuen uns auf Euch!

Stiftung „Kirche im Dorf“

Vor etlichen Jahren hatten 32 Stiftungsgründer den Wunsch, die Arbeit unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde langfristig zu unterstützen. Sie wussten: Ganz wichtig für ein vitales

Gemeindeleben ist ein Pastor, der vor Ort ist und sich ganz auf seine Gemeinde konzentrieren kann. Deshalb hat es sich die Stiftung zum Hauptanliegen gemacht, unsere Pfarrstelle anteilig zu



finanzieren.

In den folgenden Jahren haben die Gremien und Förderer der Stiftung für den Stiftungszweck Geld gesammelt. Und sie haben darauf vertraut, dass Gott auch das Gelingen schenkt. Mit SEINER Hilfe sind im Laufe der Jahre etwa 500.000,- Euro als Stiftungskapital zusammengekommen. Hinzu kommen noch wertvolle Spenden, die direkt für die Pfarrstellenfinanzierung verwendet werden.

Eine Stiftung ist ja, ganz einfach ausgedrückt, ein möglichst großer Haufen Kapital und ein sehr engagiertes Mitarbeiterteam, das nach bestem Wissen und Gewissen versucht, dieses Kapital gewinnbringend zu verwalten. Gleichzeitig versucht das Mitarbeiterteam immer wieder weitere Spenden zu sammeln und das Anliegen der Stiftung bekannt zu machen.

Richtig leicht fällt es niemandem, andere immer wieder um Unterstützung zu bitten. Aber mit schönen und kreativen Ideen und Aktionen gelingt das immer wieder. Sei es das Konzert von Oswald Sattler, der Auftritt in der Plattenkiste im NDR Radio Niedersachsen oder die wunderbare Engelaktion, die den Beschenkten sagt, dass jemand an sie denkt. Dies sind nur einige Beispiele aus dem letzten Jahr, die das Engagement der Ehrenamtlichen deutlich machen.

Zeit, diesen Mitarbeitern einmal von Herzen zu danken, dass sie sich unser Anliegen zu eigen machen und mit viel Elan Zeit dafür aufbringen! Und damit

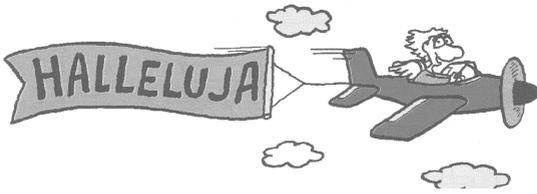
verbinde ich gern einen Aufruf an alle, immer wieder an unsere Stiftung zu denken, dafür zu beten und auch aktiv mitzumachen und für den guten Zweck zu sammeln.

Erträge aus dem Kapital sind durch die derzeitige Niedrigzinsphase kaum zu erzielen. Und mit riskanten Anlagen wollen und dürfen wir das Stiftungskapital nicht aufs Spiel setzen. Unsere Erträge machen derzeit nur noch etwa ein Drittel der Summe aus, die wir für die Pfarrstellenfinanzierung einsetzen können. Deshalb sind wir umso mehr auf Spenden angewiesen.

Heute ist die Stiftung trotzdem ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Arbeit für unsere Kirchengemeinde. Aber unsere Kirchengemeinde ist und bleibt nur dann lebendig, wenn auch Sie mitmachen und die gute Botschaft von Jesus Christus unser Mittelpunkt bleibt.

Nun können Sie die Anfangsbuchstaben der Absätze dieses Artikels zusammenbringen und wissen so, welchen Geburtstag unsere Stiftung in diesem Jahr am 20. Juni feiert. Wir wollen uns an diesem Tag um 18.00 Uhr in unserer Kirche zur Abendandacht treffen und anschließend gemeinsam auf das Jubiläum anstoßen – Sie sind herzlich eingeladen! Feiern Sie mit, machen Sie mit, sammeln Sie mit und beten Sie mit, dass unsere Stiftung noch lange unsere lebendige Kirchengemeinde unterstützen kann!

Jörg Niekerken



Herzliche Einladung zum Geburtstag

Liebe Kinder,

so wie Ihr jedes Jahr Geburtstag habt und ein Jahr älter werdet, hat auch die Kirche jedes Jahr wieder Geburtstag, und zwar immer an Pfingsten. Diesen Geburtstag möchten wir wieder mit einer ganz besonderen Geburtstagsparty mit Euch zusammen feiern. Und dazu laden wir ganz herzlich ein.

Und zwar wollen wir auch in diesem Jahr wieder einen **Kinderkirchentag mit Übernachtung** feiern. Am **Pfingstmontag, dem 5. Juni, um 17.00 Uhr** geht es los. Wir wollen wieder spannende Geschichten hören, gemeinsam singen, beten, basteln, spielen und natürlich auch miteinander essen, trinken und dann wieder in unserer Kirche übernachten. Denn am Dienstag nach Pfingsten ist ja noch schulfrei!

Bringt bitte wieder Folgendes mit:

- einen Schlafsack,
- eine Isomatte oder Luftmatratze,
- warme Schlafsachen für die Nacht,
- Hausschuhe und Waschzeug,
- evtl. eine Taschenlampe,
- Kleber und Schere.



Wer nicht in der Kirche übernachten möchte oder am Dienstagmorgen keine Zeit mehr hat, kann sich natürlich am Abend auch wieder abholen lassen und zu Hause schlafen. Nach einem gemeinsamen Frühstück am Dienstagmorgen endet der Kinderkirchentag gegen 9.30 Uhr.

Wir freuen uns schon sehr auf diesen Kinderkirchentag und besonders natürlich darauf, wieder ganz viele Gäste zu dieser besonderen Geburtstagsfeier begrüßen zu können.

Das Kinderkirchenteam

Konzert zum Reformationsjubiläum mit Dr. Friedhelm Flamme

Vor 500 Jahren zog die Reformation durch das Land. Seit dieser Zeit ist das Lutherlied „Ein feste Burg“ ungebrochen populär. In jedem Evangelischen Gesangbuch ist es zu finden, und bei Kirchenfesten oder evangelischen Großveranstaltungen fehlt es wohl eher selten. Auch unser ehemaliger Bundespräsident Joachim Gauck hat sich dieses Lied zu seiner offiziellen Verabschiedung gewünscht. Es gilt als gesichert, dass Martin Luther den Text zwischen 1525 und 1529 geschrieben hat. Ob er auch allein die Melodie komponiert hat, ist umstritten. Schon gleich nach der Fertigstellung wurde „Ein feste Burg“ in die Gesangbücher aufgenommen. Seit dem haben viele Komponisten Bearbeitungen veröffentlicht.

Einige dieser Bearbeitungen werden wir bei unserem Konzert zum Reformationsjubiläum zu Gehör bekommen. Wir freuen uns, dass Kirchenmusikdirektor Dr. Friedhelm Flamme am **Freitag, dem 12. Mai**, uns mitnimmt auf eine musikalische Reise rund um dieses Lutherlied und andere Choralbearbeitungen von Liedern aus der Reformationszeit. Als Kontrast dazu wird es auch eine „Reformations-Suite“ eines amerikanischen zeitgenössischen Komponisten geben. Der Komponist James Pethel hat amerikanische Kirchenlieder, zum Teil beeinflusst von Spirituals, verarbeitet.

Auch das wohlbekannte Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von dem lutherischen Pastor Paul Gerhardt wird in Variationen erklingen. Fest steht: Es wird ein musikalischer Genuss!

Sie alle sind ganz herzlich zu diesem Orgelkonzert eingeladen. Los geht es um **19.30 Uhr** in unserer Kirche. Damit das leibliche Wohl bei alledem nicht zu kurz kommt, dürfen Sie sich im Anschluss an das Konzert auf Ainpöckisch Bier und Nettigkeiten aus Luthers Küche freuen, die im Gemeindehaus oder bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz für Sie bereitstehen.

Freitag, 12. Mai 2017

19.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Schönhagen

Was ist das? Das Pilgerkirchen-Signet ist ein Symbol, welches draußen an der Kirche angebracht wird. Ist eine Kirche mit einem solchen Schild gekennzeichnet, weiß jeder Pilger und jeder Gast: Hier ist eine Kirche verlässlich geöffnet. Hier lohnt es sich, die Klinke der Kirchentür zu drücken. Sie sind willkommen. Sie finden einen Ort der Besinnung und der Begegnung. Viele Menschen treten über die Schwelle hin-

der, sie ist an gewisse Kriterien geknüpft. So muss zum Beispiel gewährleistet sein, dass die Kirche verlässlich geöffnet ist (mindestens vier Stunden am Tag und auf alle Fälle von Ostern bis zum Reformationstag), sie muss in unmittelbarer Nähe zum Pilgerweg liegen, und die Kirche muss einladend gestaltet sein. Das Außengelände soll zur Rast einladen, Trinkwasser und Toiletten müssen auch vorhanden sein. Und ganz



ein in einen Raum, der von Gottes Geschichte mit den Menschen erzählt. Der Zugang zu dieser Botschaft soll allen Menschen offen stehen.

Diese Auszeichnung bekommt nicht je-

wichtig: der Pilgerstempel darf nicht fehlen.

Wenn Sie sich fragen, ob das alles so wichtig ist, kann ich aus eigener Erfahrung sprechen: Ja, das ist es! Sie glauben

gar nicht, wie enttäuscht man ist, wenn man beim Pilgern vor verschlossener Tür steht, keinen Pilgerstempel bekommt oder mal dringend muss. Sie lachen, aber es ist wirklich so. Manchmal findet man auch keinen Platz zum Rasten. Alles schon erlebt. In diesen Momenten dachten wir so manches Mal: In Schönhagen wär uns das nicht passiert!

Am Freitag, dem 7. April 2017, war es dann soweit! Im Rahmen der täglichen Andacht trafen sich etwa 35 Gemeindeglieder um 18.00 Uhr in der Kirche. Die Andacht wurde von Anja Ahlborn gele-

sen. Mit dabei war Herr Lojowsky, Referent für Kirche im Tourismus im Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Nach der Andacht überreichte Herr Lojowsky offiziell das Pilgerkirchen-Signet. Pastor Schiller bedankte sich und lud alle Gäste ins Gemeindehaus ein, wo wir mit einem Sekt darauf angestoßen haben. Der kleine Hunger konnte mit ein paar Würstchen gestillt werden. Es war noch eine gemütliche Runde. Ab jetzt dürfen wir uns offiziell „Pilgerkirche“ nennen.

Simone Stengel

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass Superintendent i. R. Heinz Behrends am Dienstag, dem 29. August, wieder zu Gast in unserem Männerkreis sein wird?
- ☞ dass der Männerkreis seinen diesjährigen Ausflug für Mittwoch, den 27. September, vorgesehen hat?
- ☞ dass sich in diesem Jahr zum ersten Mal alle Pastorinnen und Pastoren der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers zu einem Generalkonvent im Kongresszentrum in Hannover treffen werden?
- ☞ dass am Donnerstag unserer diesjährigen Bibelwoche, am 9. November, der Generalbischof der koptischen Kirche, Anba Damian, die Bibelauslegung halten wird?



Himmelfahrtsgottesdienst

An **Christi Himmelfahrt, dem 25. Mai**, wollen wir wie in den vergangenen Jahren einen **Gottesdienst im Freien** feiern, und zwar in Amelith am Abrahamteich. Zu diesem Gottesdienst um **10.00 Uhr** sind alle ganz herzlich eingeladen. Für Mitfahrgelegenheiten wird selbstverständlich gesorgt, bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Nach dem Gottesdienst wollen wir wieder gemütlich beisammen sein und miteinander grillen.

Anmeldung der Vorkonfirmanden

Die neuen Vorkonfirmanden können am **Dienstag, dem 30. Mai**, angemeldet werden. Das Pfarramt ist in der Zeit von **9.00 bis 12.00 Uhr** und von **18.00 bis 19.00 Uhr** besetzt.

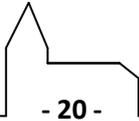
Bitte bringen Sie zur Anmeldung Ihr Stammbuch oder einen Taufnachweis mit.

KV-Rüstzeit

Vom **17. bis zum 20. Mai** fährt unser Kirchenvorstand wieder auf eine **Kirchenvorstands-rüstzeit**. Unser Ziel ist dieses Jahr das Zisterzienserkloster Bochum-Stiepel. Wie in jedem Jahr wird sich der Kirchenvorstand mit geistlichen Themen beschäftigen. Die Beerdigungsvertretung hat in dieser Zeit **Pastor Mark Trebing** aus Bodenfelde. Er ist unter der Telefonnummer **05572/1884** erreichbar.

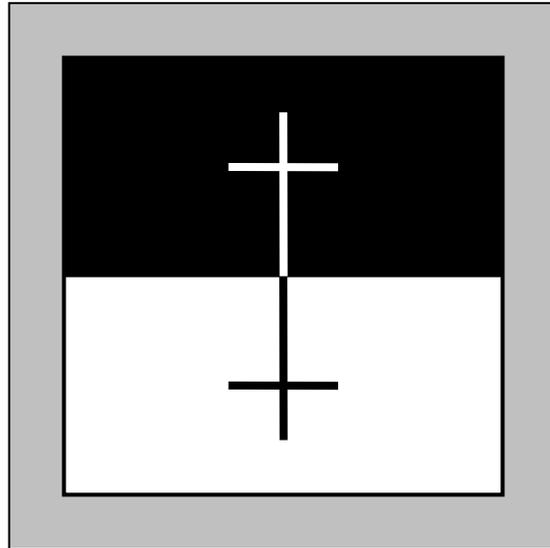
Stiftungsempfang

Am **Dienstag, dem 20. Juni**, wollen wir den **14. Geburtstag der Stiftung „Kirche im Dorf“** feiern. Wir wollen uns an diesem Tag um **18.00 Uhr** in unserer Kirche zur Abendandacht treffen und anschließend gemeinsam auf das Jubiläum anstoßen. Seien Sie herzlich dazu eingeladen!



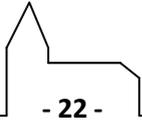
Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Der Kindergarten</u>	Amelither Straße 47	☎	05571/4067
Helga Heuer	37170 Schönhagen	📠	05571/4067
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Imke Riedel	☎	0160/94779694
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Ursula Bergien	☎	05572/4680
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Haltet mich nicht auf, denn der HERR hat Gnade zu meiner Reise gegeben.

1 Mose 24,56



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	10.05.	08.00 Uhr (!)	<i>Frauenkreisfahrt</i>
Mittwoch	24.05.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	07.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	21.06.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Männerkreis:

Dienstag	30.05.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	27.06.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	11.05.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	21.06.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Spielkreis:

Dienstag	02.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	16.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	30.05.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	13.06.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Mittwoch	03.05.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	13.05.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine jeweils nach Absprache.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Gottesdienste



Mai

Sonntag	07.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>07.05.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	14.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	21.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	21.05.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 40. Jubiläum des Tischtennisclubs Amelith in der alten Schule in Amelith
Christi Himmelfahrt	25.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Amelith
Sonntag	28.05.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Juni

Pfingstsonntag	04.06.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (anschl. Kirchen-Café)
<i>Pfingstsonntag</i>	<i>04.06.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Pfingstmontag	05.06.	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag	11.06.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	18.06.	10.00 Uhr	Zeltgottesdienst in Kammerborn zum Jubiläum des Tuspo und Heimatvereins
Sonntag	25.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.